

1. November, und die Vorbereitungsarbeiten dazu werden in einer Zeit durchgeführt, in der die Partei ihre Hauptkraft auf die Organisation des Wahlsieges am 15. Oktober konzentrieren muß.

Es stand bei der Behandlung dieses Beschlusses vor vielen Parteileitungen die Frage, ob wir überhaupt die Kraft für seine Verwirklichung haben. Es gibt Parteileitungen, die erklären, daß die Organisation des Wahlsieges für den 15. Oktober und die Vorbereitung zur Verwirklichung des Beschlusses zur Verbesserung der Parteipropaganda zur gleichen Zeit nicht zu bewältigen seien. Aber eine Einschätzung der gegenwärtigen Lage und der vor uns stehenden Aufgaben läßt uns keine andere Möglichkeit, als beide Aufgaben zur gleichen Zeit zu erfüllen. (Beifall.)

Entweder wir beginnen diese Lösung, oder wir stehen in den nächsten Jahren, in denen wir noch größere Aufgaben zu erfüllen haben — wie uns Genosse Pieck in seinem Referat sagte —, vor den gleichen Schwierigkeiten. Aber in den nächsten Jahren vor den gleichen Schwierigkeiten zu stehen, bedeutet, daß wir diese größeren Aufgaben einfach nicht lösen werden. Heute vor den Schwierigkeiten zu kapitulieren, würde bedeuten, eine Schlacht zu verlieren. Heute aber diese Schwierigkeiten zu meistern, das bedeutet, einen entscheidenden Sieg für die Festigung unserer Partei im Interesse der deutschen Arbeiterklasse und des gesamten deutschen Volkes zu erringen. (Beifall.)

Es kommt in erster Linie darauf an, mit der Unterschätzung der theoretischen Arbeit endgültig Schluß zu machen. Alle Genossinnen und Genossen müssen sich die Formulierung unseres Lehrmeisters, des Genossen Stalin, zu eigen machen, der uns sagte:

„Wenn wir es vermöchten und verstünden, unsere Parteikader von unten bis oben ideologisch so zu schulen und sie politisch so zu stählen, daß sie sich in der inneren und internationalen Situation breit orientieren können, wenn wir es verstünden, sie zu vollkommen reifen Leninisten-Marxisten zu machen, die fähig wären, die Fragen der Leitung des Landes ohne ernstliche Fehler zu lösen, so würden wir damit unsere Aufgaben als gelöst betrachten können.“

Genossinnen und Genossen! Davon müssen alle Parteileitungen bei der Durchführung dieses Beschlusses ausgehen.

In einigen Kreisleitungen der Partei im Lande Sachsen ist die Meinung vorhanden, daß uns zur Erfüllung dieser Aufgabe nicht genügend Kader zur Verfügung stehen. Aber ein Überblick über die inzwischen getroffenen Vorbereitungen zeigt, daß diese Meinung nur bis zu einem